

AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

Traumketten im Test

Analoger Klang trifft digitale Finesse

- **Luxman:** Verstärker **L-507uX** und SACD-Player **D-05u**
 - **Cambridge Audio:** Verstärker, Netzwerk- & CD-Player
- plus: nuVero 140** – die neue Klanghoheit von **Nubert**



Für knisternde Herbststunden

Neue Plattenspieler bis 2 000 Euro im Test:

Dual CS 550, Rega Planar 3 und Teac TN-570-B

Brexit

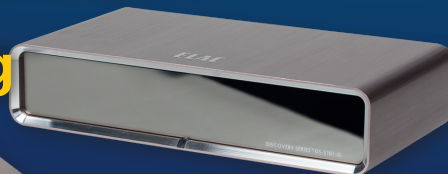
Was nun, **Audiolab**,
B&W, **Cyrus**, **Neat**,
Quad, **Rega & Co?**



Echte Sonus faber
für 550 Euro Paarpreis
Principia 1 – klein und kompakt

Elacs Neuentwicklung

Test des neuen **Discovery**
Musikservers



KEF EGG

Die neuen Regalklassiker



Kompakt und klangstark

Denon PMA-50 & DCD-50 im Labor





Elac: Discovery Music Server DS-S101-G

Elac auf neuen Wegen

Als uns die Nachricht erreichte, dass Elac nun einen neuen Musikserver auf dem Markt bringt, hat uns das sehr überrascht. Schauen wir mal, ob die Kieler auf dem Gebiet mithalten können.

Erik Schober

Der als Lautsprecherspezialist bekannte Hersteller Elac wagt sich in neue Sphären vor, um die heimische Musikanlage seiner Kunden zu komplettieren. Deren Basis soll nämlich zukünftig der Discovery Music Server DS-S101-G sein. Die Software des Servers wird von Roon zur Verfügung gestellt und bereitet die Musik so auf, dass man die Musiksammlung überall im Haus genießen kann. Da der Discovery auch erweitert werden kann, werden in Zukunft weitere Streaming-Formate hinzukommen. Schließlich ist er auf Langlebigkeit ausgelegt. Der Elac Netzserver und Roon verbinden alle gerippten Musikdateien und Streaming-Dienste miteinander. So erhält man ein einfach zu bedienendes Gesamtarchiv, bei dem man nicht zwischen den verschiedenen

Anbietern wechseln muss. Zusätzlich zur kabellosen Verbindung kann man den rückseitig verbauten USB-Anschluss verwenden, um seine Musikdateien per Stick oder Festplatte zum Gesamtarchiv des Discoverys hinzuzufügen. Jedoch ist es unverständlich, warum nur ein 2.0-USB-Anschluss verbaut wurde und nicht ein USB-3.0-Anschluss. Sollte die Musik-Bibliothek auf großen NAS-Servern liegen, dauert die Einbindung etwas länger. Der Discovery kommt mit allen Musikformaten wie MP3, AIFF, ALAC, FLAC und WAC klar. Außer mit DSD. Sogar MQA-Dateien verarbeitet er, indem er sie in FLAC-Dateien konvertiert und abspielt.

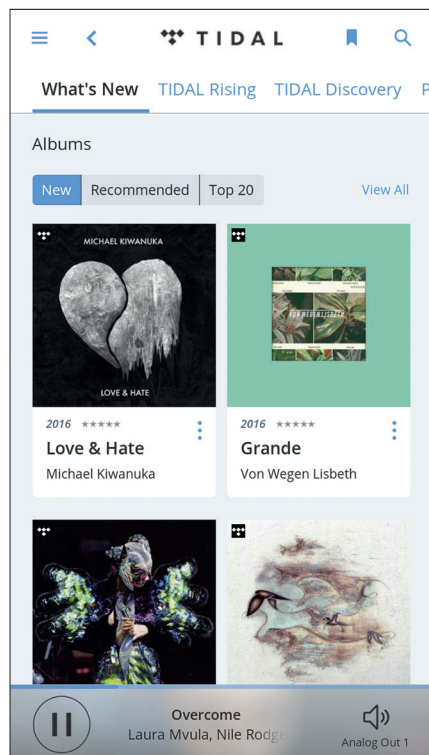
Roon und die Technik

Der DS-S101-G kommt ohne Display aus, da alles über die App ge-

steuert wird. Einzig eine Leuchtdiode an der Vorderseite zeigt an, ob er mit dem heimischen Netzwerk verbunden ist.

Im Discovery arbeitet ein Quad-Core ARM A9-Prozessor. Acht Gigabyte Arbeitsspeicher und eine Linux-Version bringen eine abgespeckte Version von Roon zum Laufen, die jedoch alle wichtigsten Funktionen mit sich bringt. Selbst die Beschränkung auf 15 000 Titel fällt nicht ins Gewicht, denn bei rund vier Stunden Hörerlebnis am Tag reicht die Anzahl ein ganzes Jahr lang. Sollte dies nicht genug sein, verwendet man einfach den Musikstreaming-Dienst Tidal (ein kostenpflichtiger Account ist Voraussetzung), beziehungsweise lassen sich auch einfach Internet-Radio per URL einbinden. Oder man streamt seine Musik über Airplay an den Discovery.

Das Besondere an der Roon-Software ist, dass sie automatisch wichtige Informationen aus dem Internet lädt und den Benutzer so auf dem Laufenden über zum Beispiel die Interpreten hält. Wenn man sich über anstehende Konzerte des Künstlers informieren möchte, reicht es, einfach auf die gerade abgespielte Musikdatei zu klicken – schon erscheinen die Termine. Dasselbe gilt für andere Hintergrundinformationen über den Interpreten. So braucht man nicht extra googeln und erhält die Daten dadurch schneller und komfortabler. Daran wird man sich schnell gewöhnen und erhält dadurch einen großartigen Mehrwert. Ein fantastisches Feature ist der Zeitstrahl, der anzeigt aus welcher Zeit die meisten der Tracks stammen. So kann man auch die Wiedergabe der Titel einfach auf eine Zeitepoche beschränken. Technisch braucht sich der DS-S101-G nicht zu verstecken. Das musikalische Signal kann analog oder digital ausgegeben werden. Diese werden mit Hilfe der Roon Essentials App (64-Bit-Systeme vorausgesetzt) gesteuert, sodass man dadurch verschiedene Zonen



Übersichtlich werden die Alben wie hier von Tidal aufgelistet



Alle Verbindungsmöglichkeiten befinden sich auf der Rückseite. Der Discovery besitzt vorbildlich digitale und analoge Ausgänge

auswählen kann. Dafür gibt es am Discovery zwei analoge Cinch-Ausgänge, die Aktivlautsprecher oder Stereo-Verstärker betreiben können. Die physischen digitalen Verbindungsmöglichkeiten werden durch einen optischen und koaxialen Ausgang vervollständigt. Beide bieten eine Übertragung bis 192 kHz bei 24-Bit für einen externen D/A-Wandler.

Audiophile Wiedergabe

Beginnen wir mit Marvin Gaye und seinem Hit „Sexual Healing“. Seine wohlige Stimme kommt, wie das Aussehen des Discovery, kristallklar und harmonisch herüber. Die Dynamik ist tadellos. Der Elac zeichnet ein weiches Klangbild, welches kein Detail vermissen lässt. Er punktet mit einer Energie, die durch den Magen geht. Dies wird auch bei dem Klassiker „I Could Have Lied“ von Red Hot Chili Peppers deutlich. Lehrbuchartig setzt die Bassdrum ein. Das Gitarrensolo ist dominant aber erdrückt den präsenten Gesang nicht. Man vergisst die Welt um sich. Schnell wird klar, dass wir es

FAZIT

Mit der Software von Roon bekommt der Discovery einen hohen Mehrwert. Wenn man etwas über den Titel oder den Interpreten erfahren möchte, hilft sofort die App. Auch die Übersichtlichkeit der Musiktitel sucht seinesgleichen. Wir wagen die Prognose, dass sich der neue Musikserver von Elac richtig gut verkaufen wird. Optisch ist er absolut modern und seine inneren Werte sind so gut, dass es der Konkurrenz schwerfallen wird, mitzuhalten. Ein Top-Produkt!

BESONDERHEITEN

- arbeitet mit der Software von Roon
- multiroomfähig
- Airplay

Vorteile	+ vielseitig einsetzbar + einfache Bedienung
Nachteile	– keine

mit einem ausgezeichneten Wiedergabegerät zu tun haben. Nach dem stundenlangen Testen haben wir niemals das Gefühl gehabt, dass der Discovery seiner Aufgabe nicht gewachsen sei. Er schafft es, die Lieblings-Musik genauso wiederzugeben, wie die Musik aufgenommen wurde und so dem idealen Klangbild, das sich der Künstler bei der Aufnahme vorgestellt hat, näher zu kommen. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Netzwerkplayer
Preiskategorie	Einsteigerklasse
Hersteller	Elac
Modell	Discovery Music Server DS-S101-G
Preis (UVP)	1 099 Euro
Maße (B/H/T)	21 x 4,8 x 11 cm
Gewicht	900 g
Informationen	www.elac.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
multiroom-fähig	ja
Wiedergabemöglichkeiten	WLAN, BT, LAN
Formate	WAV, AIFF, FLAC, ALAC, OGG, MP3, AAC
Stromverbrauch	Betrieb: 4,8 W
Eingänge	1 x USB, 1 x Ethernet
Ausgänge	2 x Cinch, 1 x Optisch, 1 x Koaxial/Toslink

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	54/60
Ausstattung/Verarbeitung	18/20
Benutzerfreundlichkeit	8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	80 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet 10/10
Ergebnis	ausgezeichnet 90%